

Wiesbadener T a g b r a f f.

No. 40.

Samstag den 16. Februar

1856.

Folgende zur Erbauung eines Registratur-Locals für die Herzogliche Landes-Regierung nöthigen Arbeiten werden

Donnerstag den 21. Februar Morgens 9 Uhr
auf dem Bureau der unterzeichneten Stelle öffentlich an den Wenigstfördernden vergeben:

1)	Grundarbeit, veranschlagt zu	162	fl.
2)	Materialienlieferung zur Maurerarbeit	8264	"
3)	Steinhauerarbeit	2587	"
4)	Dachdeckerarbeit	1449	"
5)	Schreinerarbeit	1332	"
6)	Glaserarbeit	788	"
7)	Hüttenarbeit	422	"
8)	Schlosserarbeit	1884	"
9)	Spenglerarbeit	294	"
10)	Zimmerarbeit	2433	"

Etat und Bedingungen können vor der Versteigerung dahier eingesehen werden.

Wiesbaden, den 15. Februar 1856. Herzogl. Verwaltungsamt.
761 F e r g e r.

Bekanntmachung.

Nicolaus Schön und die Erben seiner verstorbenen ersten Ehefrau Philippine geb. Kraft von hier lassen

Freitag den 22. Februar I. J. Nachmittags 3 Uhr

- a) ein zweistöckiges Wohnhaus nebst einstöckigem Hintergebäude und Hofraum, belegen in der Schulgasse zwischen Philipp Staab Wittwe und Conrad Hofmann, und
b) drei in hiesiger Gemarkung liegende Grundstücke, als:

Stab.-No. Rth. Sch. El. Lage und Begrenzung.

7608 43 55 2 Acker hinter der Caserne zwischen Philipp Daniel Herber und Christian Bücher, gibt 24 fr. 1 hll. Zehnt-Annuität;

7609 71 88 2 Acker auf dem Mosbacher-Berg zwischen Friedrich Götz und Nicolaus Schön, gibt 39 fr. 2 hll. Zehnt-Annuität und

7610 95 84 2 Acker auf dem Mosbacher-Berg zwischen Nicolaus Schön und Reinhard Faust Wittwe, ist mit 14 Bäumen bepflanzt und gibt 52 fr. 3 hll. Zehnt-Annuität

auf dem hiesigen Rathause freiwillig versteigern.

Wiesbaden, den 19. Januar 1856. Herzogl. Landoberorschultheiserei,
238 Westerburg.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 5. März d. J. Vormittags 10 Uhr wird auf dem Geschäftszimmer der unterzeichneten Stelle ein Theil der Deconomiegebäuden bei dem Schützenhof, bestehend in:

einer Wohnung,
einer Scheuer mit Stall,
einer Remise mit Ställen,
einem dritten Stallbau und
dem Hof,

soweit derselbe nicht von der Gendarmerie benutzt wird, wie dieses Alles der bisherige Pächter August Faust dahier inne gehabt hat, anderweit auf eine Reihe von Jahren öffentlich verpachtet.

Wiesbaden, den 15. Februar 1856.

Herzogliche Receptur.

762

Körppen v. C.

Bekanntmachung.

Die Lieferung resp. Anfertigung verschiedener Inventariatsstücke für die Herzogl. Militärschule, bestehend aus:

a. Mobilien &c.

Schreinerarbeit, veranschlagt zu	128 fl. — fr.
Spenglerarbeit	26 " 30 "
Zinngießerarbeit	38 " 52 "
Küferarbeit	9 " — "
Lieferung: 3 Wasserflaschen	3 " — "
4 Waschmähen	2 " 40 "
" 2 Eingesen für Essig, Öl und Pfeffer, veranschlagt	7 " — "
" 1 Tranchirmesser	— " 48 "

b. Lieferung von Stoffen &c.

407 $\frac{1}{4}$ Ellen hänsenes Leinwand,	103
299 $\frac{2}{3}$ ord. grauer Zwilch,	
6 Tafeltücher von Damast,	
24 Stück wollener Decken,	
253 $\frac{1}{2}$ Pfund Rosshaaren;	

c. dem Anfertigen von

53 Betttücher,	
15 Handtücher,	
12 Haarpülvnen,	
12 Strohsäcken,	
12 Matratzen,	
6 Tafeltücher und dem Aufzupfen von 253 $\frac{1}{2}$ Pfund Rosshaare;	

soll Montag den 18. Februar Vormittags 10 Uhr in dem Zimmer No. 4 der Infanterie-Gaserne an die Wenigstfordernden versteigert werden.

Die Modelle, Muster und Bedingungen liegen täglich in dem genannten Zimmer zur Einsicht bereit.

Herzogl. Gaserneverwaltung.

345

Bekanntmachung.

Montag den 18. Februar Nachmittags 3 Uhr lässt Frau Reinhard Wolff sen. Wittwe dahier ihr zweistöckiges Wohnhaus in der Spiegel-

gasse dahier, neben dem Badhaus zum Pariser Hof belegen, mit den zu behörigen geräumigen, theilweise bewohnbaren Hintergebäuden und großem Hofraume versteigern.

Diese Hofraithe in der frequentesten Kurlage, enthält kaltes und warmes Wasser und eignet sich dieserhalb und ihrer Räumlichkeit wegen zu jedem Geschäftsbetriebe.

Drei Biertheile des Kaufpreises können unter Vorbehalt des Eigentumsrechtes stehen bleiben.

Wiesbaden, den 6. Februar 1856. Der Bürgermeister-Adjunkt.
648 Coulin.

Notizen.

Heute Samstag den 16. Februar Morgens 10 Uhr:
Holzversteigerung im Rambacher Gemeindewald Burg. (S. Tagbl. No. 38.)

Von Sr. Excellenz Herrn General-Lieutenant Freiherrn von Preen
4 Hosen, 7 Unterhosen, 3 Westen, 2 Untercamisole und 3 Krapatten erhalten zu haben, wird dankbarst hierdurch bescheinigt.

Im Namen des Vorstands des Armenvereins.
423 v. Nößler.

Sämtliche Mitglieder des **israel. Männerfrankenvereins** werden hierdurch eingeladen, sich zur Besprechung einer Vereinsangelegenheit morgen Sonntag den 17. d. M. Vormittags 10 Uhr auf der Gemeindestube einzufinden zu wollen.

Wiesbaden, den 16. Februar 1856. Der Senior des Vereins:
755 **Hch. Heyman.**

Echt Englischer Patent-Portland-Cement.

Den verschiedenen Anfragen diene zur Nachricht, daß die erwartete Sendung von dem **echt englischen Patent-Portland-Cement** in ganz vorzüglicher Waare angekommen ist, und derselbe sowohl in Tonnen, wie auch in detail abgegeben wird zu den billigsten Preisen auf dem Commissions-Bureau von

C. Leyendecker & Comp.,
227 große Burgstraße No. 13.

Feine Kautschuk-Kämme
auf alle Art, sind billig zu haben neue Colonnade No. 16. 5678

Unterricht im Englischen wird ertheilt von Herrn **Stuart**,
Erbenheimer Chaussee. 733

Fertige **Herrnkleider**, schön und modern gearbeitet, sind zu haben und werden auf Bestellung nach Maas zu den billigsten Preisen gemacht bei **H. Henckler**, Schneidermeister,
726 Goldgasse No. 5.

Steinkohlenasche kann unentgeldlich abgesfahren werden. Anmeldungen nimmt die Expedition d. Bl. entgegen. 223

Morgen Sonntag den 17. Februar
Nachmittags um 4 Uhr
763
Harmonie
im Café restaurant
von C. Christmann.

Concert - Anzeige.

Mittwoch den 20. Februar findet mein schon
früher angekündigtes Concert statt.

537

Grimm, Cellist.

Aecht Bayerisches Bier
per Flasche 8 fr. bei
764 **J. H. Pfaff**,
in der Stadt Darmstadt.

Frische Austern bei **C. Acker**.⁴⁴⁵

Frankfurter Bratwurst bei **A. Querfeld**.⁷⁶⁵

Erbenheimer Kartoffeln per Kpf. 9 fr.
Marktstraße No. 42. **651**

Samenkuchen.

Da ich von Herrn Herrheimer eine Partie Samenkuchen gekauft
habe, so mache hiermit aufmerksam, daß ich fortwährend 2 Stück zu 9 fr.,
in Partien billiger, verkaufe, welche bei Herrn S. Herrheimer im
Bayerischen Hof dahier in Empfang genommen werden können.

766

August Stritter.

Brönner's Fleckenwasser
767 bei Hof-Drechsler **Chr. Wolff**.

Corsetten mit und ohne Mechanik, seine und ordinäre,
768 sind fertig und werden nach Maas gemacht bei
Cath. Schröth, Langgasse No. 26 neben dem Bären.

Allgemeine öffentliche Versteigerung.

Um vielseitigen Anfragen zu begegnen, machen wir hiermit die ergebene Anzeige, daß unsere nächste große allgemeine öffentliche Versteigerung in den ersten Tagen des Monats April stattfinden wird, und beginnt die Sammlung der Gegenstände mit dem 15. März.

Angenommen werden alle Arten neuer und alter Mobilien, Betten, Leinenzeug, Hausgeräthe, Kunstgegenstände, Bücher, Juwelen, Gold- und Silbersachen &c., sowie alle sonstigen Waaren.

C. Leyendecker & Comp.,
227 große Burgstraße 13.

Der heutigen Nummer liegt ein illustrirter Prospectus der „Bilder der Zeit“ bei, und erlaube ich mir auf diese Zeitschrift, welche mit dem 2ten Jahrgang sowohl dem Format als der Seitenzahl nach bedeutend vergrößert wurde, besonders aufmerksam zu machen und zur Subscription ergebenst einzuladen.

769 Buch- und Kunsthandlung von Wilhelm Roth.

In der Vincent'schen Buchhandlung in Breslau ist erschienen:

Neue Erfindung!

Glas

ohne jede Gefahr des Misserfolgs zu sägen.

Von

Frdr. O. K. Schulz.

Dritte Auflage.

Mit erläuternden Abbildungen.

Preis 54 kr. rhein.

Vorrätig in der

Chr. W. Kreidel'schen Buchhandlung.

Ein kleines Landhaus mit einem Garten, auf einer Anhöhe in der Nähe des Kurhauses gelegen, ist billig zu verkaufen durch das Commissions-Bureau von

227

C. Leyendecker & Comp.

Verloren.

Eine rothe **Korallen-Broche**, in Gold gefaßt, wurde verloren. Man bittet den redlichen Finder, dieselbe gegen eine gute Belohnung in der Exped. d. Bl. abzugeben. 770

Mittwoch den 13. Februar ist von der Langgasse bis zu dem Bahnhofe eine einfache goldene **Nadel** mit viereckigem Knopf verloren worden. Der redliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen eine angemessene Belohnung vis-à-vis der Post bei Herrn Levy abzugeben. 771

Mittwoch den 13. d. M. wurden von der Eisenbahn bis zum Hotel Düringer 9 Stück **Darmstädter 25 fl. Loope** verloren. Der redliche Finder wird gebeten, dieselben gegen eine sehr gute Belohnung in der Exped. d. Bl. abzugeben. 739

Stellen - Gesuche.

Ein Mädchen, das Kochen und alle Hausarbeit gründlich versteht, nähen und bügeln kann und von ihrer jetzigen Herrschaft aufs Beste empfohlen wird, sucht, besonderer Verhältnisse wegen, sogleich eine andere Stelle. Näheres in der Expedition d. Bl. 772

Es wird in ein hiesiges Gasthaus eine perfecte Köchin auf den 1. April d. J. gesucht. Näheres bei Pâtissier H. Beyerle. 757

Ein wohlerzogner Junge kann das Schreinergeschäft erlernen. Das Nähere in der Exped. d. Bl. 720

Für Unterhaltung.

Die Tochter des Verschwenders.

Novelle von Charles Dickens.

(Fortsetzung aus Nro. 38.)

„Oh, nicht die Unkosten des Geldes, mein Kind — sondern die des kleinen Dinges, das man Ehre nennt. Höre mir aufmerksam zu, Ella!“ und abermals ergriff er ihren Arm und wendete sich ihr armes, verzweifelndes Gesicht zu. „Du siehst, ich bin bereit zu sterben — oder war es wenigstens — aber einen Wunsch dazu habe ich nicht. So nichtswürdig als dieses mein unseliges Leben ist, so hat es doch seine Aufregungen und Genüsse für mich. Als ich in meinem Geiste beschloß es zu enden, mein Kind, so übte ich die einzige großmuthige That aus, die ich in meinem ganzen Leben begangen habe; denn ich that es weit mehr um Euretwillen, ihr Mädchen, als wegen mir selbst. Selbstmord halten manche Menschen für ein unbedeutendes Ding, — ich nicht. Wie ich mein Leben bekam, weiß ich nicht, die Macht es wieder aufzugeben, ist mein, und ich selbst besitze die Freiheit davon Gebrauch zu machen oder nicht, je nachdem es mir gefällt. Was mein ferneres Leben betrifft, um meine Schulden abzuzahlen, so ist es Thorheit davon zu reden. Die Mittel dazu besitze ich nicht, und werde sie nie erlangen. Ich habe weder Kraft dazu, noch Fleiß. Ich sage Dir, ich bin zu gar nichts brauchbar. Ich bin ein elender Mensch, ein Schuft, ein unsinniger Bube. — Ich spielte um eine große Summe —

in der Absicht, sie zu nehmen, wenn ich gewonne — und war doch nicht im Stande, sie zu bezahlen, wenn ich verlöre — und ich habe noch Gefühl für Ehre genug, um dieß ein niederträchtiges Verfahren zu nennen. Nun gibt es einen Weg, aber auch einen nur, in den Augen der Welt alles dieß zu verwischen. Wenn sich Jemand selbst tödigt, so bedauert ihn die Welt und ist schon halb geneigt, ihm zu vergeben — spricht wenigstens seine Familie von Allem frei. Wenn er dagegen den Spieß umdreht — und nach Amerika entwischt — und so wenig Gefühl für Alles, was edel, und wahrhaft, und rechtlich ist, zeigt, daß er es ertragen kann, eine so verächtliche und verworfene Existenz fortzuführen, wie ein schlechter, erbärmlicher, feiger, selbstsüchtiger Schurke — dann — dann ist er ganz der Schmach verfallen und mit Infamie gebrandmarkt. Niemand hat Gefühl, Niemand Mitleid für ihn mehr — die Welt spuckt vor ihm aus und verflucht den Schurken so vom Herzen, wie er es verdient — und seine ganze Familie geht mit ihm zu Grunde. Jetzt aber, Ella! wähle, welches von beiden Du willst."

„Ich wähle Amerika,“ sagte sie mit Festigkeit.

„Und wie soll ich nach Amerika kommen? und wie soll ich dort leben, wenn ich hingelangt? Du denkst wohl an Deiner Mutter Schmuck?“ setzte er hinzu.

„Der ist in den Verkaufsvertrag mit eingeschlossen. Sagten Sie nicht das vorhin selbst?“ fragte sie.

„Ja, ich glaube. Wenn aber ein Mensch leben soll, so muß er etwas haben, wovon er leben kann. Wenn er fliegen soll, so muß er Flügel dazu haben.“

„Ich will Sie Ihnen verschaffen.“

„Du?“

„Ich bin mündig. — Was ich besitze — und nicht von Ihnen erhielt — ist wenigstens mein Eigenthum. Lionel ist freigebig gewesen; ich besitze die Mittel, Ihre Uebersahrt zu bezahlen.“

„Aha — Lionel! Von was soll ich aber alsdann leben? — Er wird keine Lust haben — und Niemand würde sie haben — eines Weibes Vater zu ernähren, wenn dieser noch dazu ein Verschwender gewesen ist. Das solltest Du bedenken, Ella.“

„Allerdings. Ich werde ihn nie darum bitten.“

„Wer aber soll denn sonst mich erhalten? Ich sage Dir, daß ich das nie selbst werde thun können.“

„Aber ich!“

„Mein armes Kind!“ rief er aus, da ein flüchtiges Naturgefühl ihn endlich ergriffen hatte: „was sagst Du da?“

„Was thun zu können ich hoffe und glaube.“

„Ich stand mit meinen zerschmetterten Haushaltsgöttern um mich her da,“ ist der energische Ausdruck des irren Mannes, der diese unselige Katastrophe sich selbst zugezogen hatte.

Und so stand Ella jetzt auch in der Mitte ihres Zimmers, wie eine edle Gestalt der Verzweiflung und des Unterganges, aber doch mit einem Lichte, einem göttlichen Lichte, das in ihrem emporgerichteten Auge glänzte.

Ja, alle Götter ihres Haushalts — alle die Idole, welche sie zu jährlich geliebt und angebetet hatte, waren um sie her vernichtet und sie fühlte, daß sie allein stand, um dem schrecklichen Schicksale, das Alles, was sie geliebt, betroffen hatte, entgegen zu treten,

(Forts. folgt.)

Wiesbadener tägliche Posten.

Abgang von Wiesbaden.

Ankunft in Wiesbaden.

Mainz, Frankfurt (Eisenbahn).

Morgens 6, 10 Uhr.	Morgens 8, 9½ Uhr.
Nachm. 2, 5½, 10 Uhr.	Nachm. 1, 4½, 7½, 10 Uhr.

Limburg (Eilwagen).

Morgens 8 Uhr.	Mittags 12½ Uhr.
Nachm. 3 Uhr.	Abends 9½ Uhr.

Coblenz (Eilwagen).

Morgens 8½ Uhr.	Morg. 5-6 Uhr.
Abends 8½ Uhr.	Nachm. 3-4 Uhr.

Rheingau (Eilwagen).

Morgens 7½ Uhr.	Morgens 10½ Uhr.
Nachm. 3½ Uhr.	Nachm. 5½ Uhr.

Englische Post (via Ostende).

Abends 8 Uhr.	Nachm. 4 Uhr, mit Ausnahme Dienstags.
(via Calais.)	

Abends 10 Uhr.	Nachmittags 4½ Uhr.
(Französische Post.)	

Abends 10 Uhr.	Nachmittags 4½ Uhr.
(Französische Post.)	

Ankunft u. Abgang der Eisenbahnzüge.

Abgang von Wiesbaden.

Morgens:	Nachmittags:
5 Uhr 45 Min.	2 Uhr 15 Min.
8 "	5 " 55 "
10 " 15 "	

Ankunft in Wiesbaden.

Morgens:	Nachmittags:
7 Uhr 30 Min.	2 Uhr 55 Min.
9 " 35 "	4 " 15 "
12 " 45 "	7 " 30 "

Hessische Ludwigs-Bahn.

Abgang von Mainz.	
Morgens:	Nachmittags:
6 Uhr 25 Min.	2 Uhr 10 Min. *)
9 " — "	5 " 40 "

*) Direkt nach Paris.

Cours der Staatspapiere.

Frankfurt, 15. Februar 1856.

	Pap.	Geld		Pap.	Geld
Oesterreich. Bank-Aktien . .	1182	1177	Polen. 4% Oblig. de fl. 500	—	86
Credit-Aktien . .	144½	142½	Kurhess. 40 Thlr. Loose b.R.	39½	39½
" 5% Metalliq.-Oblig.	79¾	79½	" Friedr.-Wilh.-Nordb.	62½	61½
" 5% Lmb. (i. S. b.R.)	88¾	88½	Gr. Hessen. 4½% Oblig. . .	102½	101½
" 4½% Metalliq.-Obl.	71½	70½	" 4% ditto . .	99¾	99½
" fl. 250 Loose b. R.	—	128	" 3½% ditto . .	93½	92½
" fl. 500 " ditto	—	—	fl. 50 Loose . .	113½	112½
" 4½% Bethm. Oblig.	—	72	fl. 25 Loose . .	—	—
Bussl. 4½% i. Lst. fl. 12 b.B.	—	—	Baden. 4½% Obligationen	102½	101½
Preuss. 3½% Staatschuldsch.	88	87½	" 3½% ditto v. 1842	88½	88½
Spanien. 3% Inl. Schuld . .	38¾	38½	fl. 50 Loose	77½	77
" 1½%	24½	24½	fl. 35 Loose	48	47½
Holland. 4% Certificate . .	—	94	Nassau. 5% Oblig. b. R. .	101½	101
" 2½% Integrale . .	64	63½	" 4% ditto . .	99½	99
Belgien. 4½% Obl. i. F. à 28 kr.	96¾	96½	" 3½% ditto . .	90½	90
" 2½% " b. R.	56	55½	fl. 25 Loose	30½	30½
Bayern. 4% Obl. v. 1850 b.R.	95½	94½	Schmbl.-Lippe. 25 Thl. Loose	30	29½
" 3½% Obligationen	86¾	86½	Frankfurt. 3½% Obl. v. 1839	93½	93
" Ludwigsh.-Bexbach	158½	157½	" 3% Obligationen	85½	85½
Württemb. 4½% Oblig. b. R.	102½	102	" 3% Bankactien	121½	120½
" 3½% ditto	89½	89	Taunusbahnaktien	327	325
Sardin. 5% Obl. i. F. à 28 kr.	—	89	Amerika. 6% Steks. Dl. 2.30.	111	—
Sardinische Loose	43	42½	Frankfurt-Hanauer-Eisenb.	81	80½
Tosk. 5% Obl. i. Lr. à 24 kr.	—	100½	Vereins-Loose à fl. 10 . .	9	8½

Wechsel in fl. süddeutscher Währung.

Amsterdam fl. 100 k. S. . .	100½	100½	London Lst. 10 k. S. . . .	119½	119½
Augsburg fl. 100 k. S. . .	120½	120	Mailand in Silb. Lr. 250 k. S	101½	100½
Berlin Thlr. 60 k. S. . . .	105½	105½	Paris Frs. 200 k. S. . . .	94½	93½
Cöln Thlr. 60 k. S. . . .	105½	105	Lyon Frs. 200 k. S. . . .	94½	93½
Hamburg MB. 100 k. S. . .	89	88½	Wien fl. 100 C. k. S. . . .	115½	114½
Leipzig Thlr. 60 k. S. . .	105½	104½	Disconto	—	3 %

Gold und Silber.

Pistolen . . fl. 9. 41½-40½	20 Fr.-St. . . fl. 9. 23-22	Pr. Cas-Sch. fl. 1. 45½-45
Pr. Frdr'dor . . 9. 56½-55½	Engl. Sover. . . 11. 47-45	5 Fr.-Thlr. . . 20½-20
Holl. 10 fl. St. . . 9. 45½-44½	Gold al Mco . . 378-376	Hochh. Silb. . . 24-26-22
Rand-Ducat . . 5. 33-32	Preuss Thlr. . . — —	(Courshatt von S. Sulzbach.)

(Hierbei eine Beilage.)

Wiesbadener T a g b l a f t.

Samstag

(Beilage zu No. 40) 16. Febr. 1856.

Gefunden:

Ein Pulswärmer von Pelz.

Wiesbaden, den 15. Februar 1856. Herzogl. Polizei-Commissariat.

Bekanntmachung.

Montag den 18. Februar Nachmittags 3 Uhr lassen die Erben des verstorbenen H. Materialisten, Rentmeisters Mertz dahier das zu dessen Nachlass gehörige dreistöckige Wohnhaus in der Mezgergasse mit Zubehörungen im Rathhause dahier abtheilungshalber versteigern.

Wiesbaden, den 9. Februar 1856. Der Bürgermeister-Adjunkt.
677 Coulin.

Bekanntmachung.

Nächsten Montag den 18. Februar Vormittags 10 Uhr werden in der Gemeindestube dahier folgende durch Erbauung eines neuen Rath- und Backhauses vorkommende Arbeiten, bestehend:

1) Grundarbeit, veranschlagt zu	88 fl. 41 fr.
2) Maurerarbeit	1059 " 59 "
3) Materialien hierzu	1188 " 34 "
4) Steinmechanarbeit	595 " 34 "
5) Zimmerarbeit	1418 " 28 "
6) Dachdeckerarbeit	412 " 19 "
7) Schreinerarbeit	865 " 28 "
8) Schlosserarbeit	262 " 21 "
9) Glaserarbeit	305 " 11 "
10) Tüncherarbeit	479 " 57 "
11) Hüttenarbeit	168 " — "
12) Spenglerarbeit	117 " 56 "
13) Backofenarbeit	100 " — "
14) Legung eines Rostes	324 " — "

Summa . . . 7387 fl. 21 fr.

versteigert.

Die Etats liegen von heute zur Einsicht offen.

Sodann werden nach Beendigung dieser Versteigerung nachstehende Gebäude auf den Abbruch versteigert, wie folgt:

- ein zweistöckiges Wohnhaus lang 30' tief 24',
- eine Scheune lang 30' tief 24',

- das Gemeindebackhaus, einstöckig, lang 32' tief 16'.

Naurod, den 12. Februar 1856.

Der Bürgermeister.
Schneider.

Lebens- und Renten-Versicherungs-Societät **Hammonia** in Hamburg.

Garantie - Actien - Capital: Eine Million Mark Banco.

Bei 1000 Gulden zahlbar beim Tode des Versicherten, beträgt die monatliche Prämie beim Eintritts-Alter von

20 Jahren	30 Jahren	40 Jahren	50 Jahren
1 fl. 29 fr.	1 fl. 45 fr.	2 fl. 31 fr.	3 fl. 35 fr.

Als Leibrente für eingezahlte 1000 Gulden werden
beim Eintrittsalter von 50 Jahren 70 Gulden
" " 55 " 80 "
" " 63 " 100 "
alljährlich bis " zum Lebensende gezahlt.

Die Kinder-Ausstattung

bildet einen der empfehlenswerthen Geschäftszweige der Gesellschaft.

Für ein einjähriges Kind z. B., wenn dasselbe bei Vollendung seines 24. Jahres 1000 Gulden empfangen soll, ist eine Prämie von 23 fl. 40 fr. jährlich zu zahlen, welche sich auf jährlich 26 fl. 30 fr. erhöhen, wenn alle Einzahlungen beim vorzeitigen Tode des Kindes wieder erstattet werden sollen.

Auswanderer-Versicherungen werden zu billigen Extra-Prämiens abgeschlossen. Eintrittsgeld wird überall nicht entrichtet und niemals findet eine Erhöhung der ursprünglichen Prämien statt.

Statuten, Antragsformularien und jede wünschenswerthe Auskunft ertheilen:

in Wiesbaden: der für das Herzogthum Nassau bestellte Haupt-Agent

W. Schildknecht,

Geisbergweg No. 19.

Zu Limburg:	Herr Kaufmann C. J. Biegel.
" Weilburg:	" Ph. Rehorn.
" Herborn:	" Advocat W. Remy II.
" Hachenburg:	" Landobereschultheizereigehülfe Schmidt.
" Montabaur:	" Carl Neurohr.
" Ems:	" Nikolaus Kölisch.
" L.-Schwalbach:	" Kaufmann Heinemann.
" Höchst:	" Landobereschultheizereigehülfe Ried.
" Hochheim:	" Gerichtsvollzieher Jung.
" Königstein:	" Advocat A. Kroth.
" Niederwalluf:	" Kaufmann Jacob Zoppi.

550

Tapeten.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß wir in den Besitz der neuesten Musterkarten von Tapeten von den berühmtesten Fabriken gelangt sind und werden dieselben auf Verlangen in die Wohnungen zur Auswahl übergeben.

C. Leyendecker & Comp.,

große Burgstraße No. 13.



Rhein - Dampffschiffahrt Cölnische & Düsseldorfer Gesellschaft.

Vom 22. Januar 1856 an fahren die Schiffe
von **Biebrich** nach **Cöln** . . . täglich Morgens $7\frac{1}{2}$ Uhr.
" " " **Cöln u. Arnheim** $9\frac{1}{2}$ " Sonntags, Mittwochs u. Freitags Morgens $9\frac{1}{2}$ " direct nach **Rotterdam**.
" **Biebrich** nach **Mannheim** . . täglich Mittags 1 "
" " " **Mainz** Abends 7 "
Der **OMNIBUS** fährt à 21 kr. per Person von **Wiesbaden** nach **Biebrich** $6\frac{1}{2}$ und $8\frac{1}{2}$ Morgens zum Anschluss an die um $7\frac{1}{2}$ und $9\frac{1}{2}$ Uhr Morgens von Biebrich zu Thal abgehenden Dampfschiffe.
Biebrich, den 21. Januar 1856.

Die Agentschaft:

Russ und Lembach.

Billete und nähere Auskunft ertheilt

F. W. Käsebier,

Langgasse No. 12,

im goldenen Brunnen neben dem Gasthaus zum Adler.

201

Zu mieten gesucht

auf den 1. April eine Wohnung ohne Möbel, bestehend aus 8—10 Zimmern, Garten und dem nöthigen Zubehör, in einem Landhause oder den äußersten Straßen der Stadt gelegen;
auf den 25. Juni eine Wohnung ohne Möbel von 4—5 Zimmern nebst Garten in einem Landhause;
auf den 1. Juni oder später ein kleines Landhaus mit Garten für eine Familie allein zu bewohnen;
durch das Commissions-Bureau von

227

C. Leyendecker & Comp.

Dr. Pattison's englische Gichtwatte

ist ein vorzügliches Heilmittel gegen alle gichtischen Leiden, seien sie am Arm, Hals, Rücken, Fuß oder an den Händen, sowie gegen Zahnschmerzen.

Dieselbe kann bezogen werden von dem Hauptdepot für Deutschland, Frankreich und die Schweiz bei Herrn G. Ringé in Schaffhausen.

Ganze Paquete à 1 fl.

Halbe " à 30 fr.

In Wiesbaden ist dieselbe vorrätig bei

99

A. Flocker.

Zu verkaufen.

Ein **Garten** mit den edelsten Obstsorten, einem sehr schönen gemauerten **Gartenhäuschen**, in einer schönen Lage, ganz nahe bei der Stadt gelegen, ist billig zu verkaufen durch das **Commissions-Bureau** von
227 **C. Leyendecker & Comp.**

Ein sich gut rentirendes **Landhaus** mit großem Garten und Seitenbau ist unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen durch das **Commissions-Bureau** von

227 **C. Leyendecker & Comp.**

Das **Haus** Eck der Neu- und Schulgasse No. 10 ist aus freier Hand zu verkaufen. Näheres zu erfragen Schulgasse No. 7 eine Stiege hoch. 748

Gutes häusliches **Garn** durch Vermittelung des **Armenvereins** gesponnen ist zu herabgesetzten Preisen zu haben bei Frau **Hauptmann von Sachs** und auf dem Bureau des **Armenvereins** im Schützenhof. 423

Kapitalien jeder Größe

können jederzeit gegen gerichtliche Sicherheit angelegt werden durch
424 **Adam Gellweiler** in Geisenheim.

Evangelische Kirche.

Am Sonntage Reminiscere. 102

Predigt Vormittags $\frac{3}{4}$ 10 Uhr: Herr Pfarrer Eibach.

Predigt Nachmittags 2 Uhr: Herr Pfarrer Steubing.

Beitstunde in der neuen Schule Vormittags $\frac{3}{4}$ 9 Uhr: Herr Kaplan Köhler.

Donnerstag den 21. Februar

Predigt Nachmittags 4 Uhr: Herr Pfarrer Eibach.

Die Casualhandlungen verrichtet in nächster Woche Herr Pfarrer Steubing.

Katholische Kirche.

Sonntag, den 17. Februar.

Vormittag: 1te h. Messe 7 Uhr.

2te h. Messe 8 "

Hochamt und Predigt 9 $\frac{1}{2}$ "

Letzte h. Messe 11 $\frac{1}{2}$ "

Nachmittag: Andacht mit Segen 2

Werktags: Täglich h. Messen um 7, 8 und 9 Uhr; Samstag Abend um 5 Uhr Salve und Beichte.

Mittwoch 6 Uhr Abends Fastenandacht und Predigt.

Wiesbadener Theater.

Heute Samstag den 16. Februar: Die weiße Dame. Oper in 3 Akten. Musik von Boieldien.

Morgen Sonntag den 17. Februar: Der Kaufmann von Venedig. Schauspiel in 5 Akten von Shakespeare, bearbeitet von Schlegel.